

## Draisinenfahrt am 15.06.2008:

*Draisine* [drɛ|si|ne]:

Als Draisine werden zwei verschiedene Fahrzeuge bezeichnet, die beide von Karl Drais erfunden wurden:

- Ein von Menschen angetriebenes Fahrzeug ohne Pedale
- Ein vierrädriges, von Menschen- oder Motorkraft betriebenes Hilfsfahrzeug auf Schienen

(Quelle: Wikipedia)

Am Sonntag, den 15. Juni war es wieder soweit: Der jährliche von Anni und Herbert Brandl schon so traditionell wie gut organisierte Radwandertag des Wiener Akkordeonclub Favoriten fand heuer im Mittelburgenland statt.

Doch halt ! Niemand hatte am Treffpunkt irgendein Fahrrad mit dabei. Was nun ?

Abweichend von allem Traditionellen konnten wir zum ersten Mal ein Draisinenfahrt unternehmen. Und da geht es bekanntlich auch auf Rädern durch die schöne Landschaft. Damit war es nun doch ein Radausflug. Der große Vorteil bestand nur darin, dass ein irrtümliches Abweichen von der Route nicht möglich war.

Für die erste Gruppe war um 9.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof von Horitschon-Neckenmarkt, der unser Endbahnhof der Fahrt war. Für den Rücktransport der insgesamt 37 Teilnehmer sorgten unsere am Bahnhof geparkten Autos sowie ein Shuttle-Bus.

In Oberpullendorf, dem Startbahnhof, ergänzte die bereits wartende zweite Gruppe das Draisinenorchester. Da es ohne Dirigenten aber nicht geht, freuten wir uns alle auf die Teilnahme von Prof. Maurer, der von seiner Gattin begleitet wurde.

Nach einer ausführlichen, wie humoristischen Erklärung der Benützungsregeln durch einen bodenständigen Draisinenmeister ging es endlich auf die Fahrrad-Draisinen.

Der Wettergott hatte mit uns ein Einsehen und schenkte uns trotz aufkommender Quellwolken viele Sonnenstunden und eine ideale Sportlertemperatur von ca. 22 Grad.

Die stillgelegte Eisenbahnstrecke zwischen Oberpullendorf und Horitschon ist ca. 23 Kilometer lang und abgesehen von kurzen Anstiegen auch für Konditionslahme gut zu bewältigen. Zu je 3 Draisinen gekoppelt, wurden die Züge auf die Strecke geschickt. Die Kurt Robl-Kirschentankstelle sorgte für den besonderen Bio-Treibstoff, der alle Pedalritter den besonderen Turbo zünden lassen sollte. Viele mechanische Schranken mussten gehoben und 3 elektrische Schrankenanlagen an Straßenkreuzungen bedient werden. In Stoob empfing die Gruppe schon der erste große Rastplatz, der von den meisten angesteuert wurde. Zu diesem Zweck mussten die Draisinen aus den Schienen gehoben und dann am Rand der Strecke geparkt werden. Und wer glaubt, die Fortbewegung einer Draisine wäre ein sprichwörtlicher Sonntagsausflug, der irrt. Das Gewicht der Draisine und vorallem das der 4-5 Fahrgäste sorgte für hohe Reibungsverluste. Ständiges Treten war angesagt. Treten, treten, treten....

Das Erreichen der „Süßen Station“ Lackenbach nach ca. 15 Kilometern entschädigte uns jedoch für alle Müh´, Plag´ und Schweiß. Es warteten schon Palatschinken, Topfenstrudel, Mohr im Hemd und kühlendes Eis auf ausgezehnte Körper. Darüber hinaus ließ uns das Wissen über die restliche vorallem bergab führende Strecke mit Erleichterung im Gastgarten Platz nehmen. Nach einer ausgiebigen P(J)ause setzten sich die Draisinengespanne vor den nahenden Regenwolken Richtung Zielbahnhof Horitschon wieder in Bewegung. Die Berabfahrten ließen uns so richtig den Geschwindigkeitsrausch spüren und die Wadln entlasten. Wohlbehalten und entkräftet erreichten wir Horitschon, wo Kurt Robl die letzten Leopoldsdorfer Kirschen zur Regeneration verteilte.

Das gemütliche Beisammensein fand anschließend im Heurigenrestaurant „Habe d´ere“ in Oberpullendorf statt. Dort wurden Gott sei Dank nur mehr die Kaumuskeln gefordert und es konnte über einen sehr schönen wie sportlich fordernden Tag geplaudert werden.

Auf einen vergnüglichen Ausflug abseits von Tasten und Noten zurückblickend, denke ich abschließend für alle Teilnehmer sprechen zu können:

Wir freuen uns alle schon auf den nächsten Radausflug 2009 !

*Norbert Pfeiffer*